

krank sei.

"*Sy vous venez dans Huict Jours Jcy avec charge de recevoir les pensions de vostre Canton nous en serons eclaircis.*" Für den Fall, dass ihm dafür ein anderer Termin besser zusagen sollte, möge er es ihn - habe es doch damit keine Eile - ruhig wissen lassen.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 36, 8-9, Blatt 8^v und 9^r leer

5

1627 März 10., Zug

A

BRIEF VON [KONRAD III.] ZURLAUBEN AN LANDSCHREIBER [BEAT II.]
ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Auf sein Schreiben möchte er folgendermassen antworten: Er finde es nicht ratsam, "*das man dem Herr Comenthur [von Hohenrain?, Niklaus von Fleckenstein, der sich um die Aufnahme von Franz Zurlauben in den Malteserorden bemühte,] alles abschlage, sondern Jnn gutter huld erhaltte unnd mag nütt Jren wahn es schon vor dem Cappittel [deutscher Zunge?] ussgebracht unnd er [d.h. Franz Zurlauben] uffgenommen werde, so khan man dennocht enderen und so er [Franz] minem begeren nach sich zu huratten Jnwilgen*" würde, so könne das Recht, [in den Malteserorden einzutreten], auf seine, [Beats II.], oder seiner Brüder [Heinrich I., Franz] Söhne "*gericht werden*". Auf jeden Fall sei es wichtig, den Komtur nicht zu verärgern.

"*Mine dier geschicktte Copyen was du Jnn franckrich sollen schriben, wellest mier widerschicken.*" Dem Knaben, der diese Papiere zurückbringe, solle er auch den Sattel und ein Mütt Mehl mitgeben.

Den geschenkten Gaul wolle er vorerst auf dem Geissboden [Gem. Zug] "*lauffen lassen*". Erweise er sich als ein brauchbares Tier, wolle er es in seine, [Konrads III.], Dienste nehmen oder aber seinem Bruder Franz zusenden.

Er würde es begrüßen, wenn er zwei Tage vor Ostern [hier in Zug] eintreffen könnte.

Nächste Woche habe er "*nottwendige schrifften ahn ein Ohrtt zumachen unnd Jnn ein gutte form Zubringen*".

"[Land-] Vogtt zu Knonow [Hans Heinrich Meyer von Knonau] hatt gestern

dess ussgloffnen Thomans Rock entschuldigett sich wie ein Calvinist und was er ahnghan wider gschicktt [Deserteur aus der Kompagnie Zurlauben]."

Der Legat [Alessandro Scappi] habe ihm zweimal geschrieben und "brieff gschicktt ahn [den] Venetianischen Ambassadors [Girolamo Cavazza]". Er selber habe diesem auch geschrieben. "Verhoff letstlich diss übel [Bündnerwirren] von Gott verhengt, das ettwas bessers daruss ervolgen" werde.

"der bub bringt dier ettwas dem fromen heinrichli [Heinrich II. Zurlauben]. Gott welle das es erspriesse."

Im weitem übersende er ihm ein paar Fische. Doch gebe es bald bessere.

Original, mit beschädigtem Siegel
AH 36, 10

6

[ca. 1637?]

A

AUFFORDERUNG [VON JOHANN RUDOLF REDING? AN SEBASTIAN REDING?],
SICH UM DAS ERBE [VON ANNA KATHARINA TRITT VON WILDEREN,
DER MUTTER VON MARIA BARBARA REDING, GATTIN
VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN,] ANZUNEHMEN

"Erstlich wegen der Kemptischen Verschreibung [Guthaben bei der Abtei Kempten?] welche Jr. Niclaus thrithen [Vater von Anna Katharina Tritt von Wilderen] meines Jr. Schwecher sel. Erben [u.a. Maria Barbara Reding] darumb an sich zuo nemen schuldig sindt, wie sie auch dessen wol zu friden und nit in abreddt sindt." Es sei zu überlegen, "wie sie es anderwerdts erstaten könenndt das die ganze suma den döchtern oder iren ernerern Zins drag, Sitenmal Jnen unmöglich scheint, das sie mit barem gelt zallen mögen. ... geduncket mich wan si zuo leidlichen Zallungen abzuolösen und derowillen die ganze Summa zuo verzinsen versprechendt, wer ess woll gethan, ...dan das mit S. Blesi¹ ettwas zuo handlen möchte sein."

"Mit der brümsischen schuldt oder bür[g]schaft [?] fir welleche yr vogt von romishorn bescheidt gibt, ist nit zuo feiren [durchzuführen?] derstalt, wie ich es angefangen und alles was fürbas [?] ist. Dem landtschriber [Beat Jakob I.] Zurlauben Copias geschickht hab, das man die brümsische discreto modo, aber doch ohne schimpf umb Zinss und Capitall threibe und ab Kempten ob ess anderst nit sein kan umb gedult auch was dahin zuohalten das umb das Capital